

Neue Formen aus Nord-Kansu III.¹⁾

Von E. Stresemann.

Sitta canadensis bangsi subsp. nova.

Eine Serie von 8 Kleibern, welche Herr W. BEICK in Nord-Kansu, Gebiet von Sining-fu, sammelte, unterscheidet sich von 6 Exemplaren der *Sitta canadensis villosa* Verreaux aus der Provinz Tschili (Balichandien und Westgräber bei Peking, Dr. H. WEIGOLD leg.) auf den ersten Blick durch wesentlich röstlichere, weniger graulich isabellfarbene Unterseite, ein Merkmal, das bei einem im Mai erlegten Stück nicht weniger deutlich hervortritt als bei Individuen aus den Monaten September bis März. HARTERT (Vögel der palaearktischen Fauna p. 336) deutet bereits die Wahrscheinlichkeit einer erforderlichen Zweiteilung der Serie an, die von ihm als *Sitta canadensis villosa* zusammengefaßt wurde, kennzeichnet die Rassen aber gerade umgekehrt: „Vielleicht sind 2 Formen, eine aus den Ebenen (Gegend von Peking) mit röstlicher, eine aus den Gebirgen (Kansu) mit schmutzig rahmfarbener Unterseite, zu unterscheiden“. Es war mir daher sehr wertvoll, von Herrn OUSTRAM BANGS, dem ich Exemplare aus Tschili und Kansu mit der Bitte um Vergleich zugesandt hatte, eine Bestätigung meines Befundes zu erhalten. Herr BANGS äußerte sich wie folgt: „Unsere Serien bestätigen Ihre Ansicht. Ich bin sehr erstaunt, die offenbar beständigen geographischen Unterschiede dieser Art feststellen zu müssen, weil die nordamerikanische *Sitta canadensis canadensis* häufig am selben Ort ebenso große oder selbst noch größere Variation zeigt. Die Rock-Sammlung enthielt 3 Bälge, die sämtlich den Ihrigen gleichen, aus dem Tetung-Gebiet, und seither haben wir noch 2 weitere aus Choni erworben; andererseits besitzen wir 9 Stück aus Nordost-Tschili, welche alle den Ihrigen aus der Gegend von Peking sehr ähnlich sind“.

Flügel: ♀ 68, 70; ♂ 70, 70, 70.5, 71, 71, 72 mm gegen ♀ 63—67.5, ♂ 63—69 mm bei *Sitta canadensis villosa*.

Ich benenne diese Rasse zu Ehren des Herrn OUSTRAM BANGS, der so viel für die ornithologische Durchforschung Chinas getan hat.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 27.519: ♂ ad., Nord-Kansu: Süd-Tetungsche Berge, Dschulinkou-Schlucht, Nadelholzzone, 6. September 1927, W. BEICK leg. Nr. 499.

Phylloscopus trochiloides obscuratus subsp. nova.

Zwei von Herrn W. BEICK zur Brutzeit (28. Mai, 30. Juli) in den Süd-Tetungschen Bergen erlegte Exemplare von *Phylloscopus*

1) Vgl. O. M. B. 1927, p. 133—135; 1928, p. 41—42.

*trochiloides*¹⁾ unterscheiden sich von 13 Exemplaren dieser Art aus Nord-Szetschwan (Oberes Mintal, Dr. H. WEIGOLD leg.) durch stärkere Verdüsterung der Oberseite, insbesondere sehr dunklen Oberkopf, der dunkler als der Rücken (nicht mit ihm gleichfarbig) ist.

Typus im Zoolog. Museum Berlin, Nr. 28.200: ♂ ad., Nord-Kansu: Süd-Tetungsche Berge, Langs-tang-schui-Schlucht, Nadelholzzone, 28. Mai 1928, W. BEICK leg. Nr. 865.

Neue tropisch-afrikanische Formen.

Von Hermann Grote.

Eremomela griseoflava puellula nova subsp.

Wie *Eremomela griseoflava sharpei* Rchw. von Deutsch-Südwestafrika (von welcher *E. g. perimacha* Oberh. sich nur schwer abtrennen läßt und die wahrscheinlich mit ihr zusammenfällt), aber viel kleiner: Flügellänge 50—54 mm, gegen etwa 56—59 mm bei Südwestafrikanern (Damaraland).

Typus (im Zoolog. Museum Berlin): ♀, Catumbella (Benguella, Küstengebiet des mittleren Angola), 18. Aug. 1905, ANSORGE leg.

Diese Benguella bewohnende Zwerggrasse wurde von Herrn Dr. HARTERT — dem ich dafür großen Dank schulde — an einer Serie des Tring-Museums liebenswürdigerweise nachgeprüft. Nach HARTERT (in litt.) haben die ♀ 50—52, die ♂ 52—54 mm Flügellänge, dagegen die in Tring vorhandenen Exemplare aus Südwestafrika (Damara, Rehoboth) 57—59 mm Flügellänge. Das Berliner Museum besitzt zwei Exemplare aus Deutsch-Südwest, deren Flügel nur 56 mm messen.

Lybius melanopterus didymus nova subsp.

Steht der (aus Mossambik beschriebenen) Nominatform sehr nahe, ist aber kleiner: Flügellänge 86—91 (meist 88) mm, gegenüber 91—99 (meist 93 und mehr) mm bei typischen *melanopterus*.

Typus (im Senckenbergischen Zoolog. Museum zu Frankfurt a. M.): ♀ ad., Solole (Süd-Somaliland), 11. Juni 1901, C. v. ERLANGER leg. (Coll. Nr. 9591).

Diese Zwergform scheint in ihrer Verbreitung auf das Süd-Somaliland — ERLANGER sammelte hier eine Reihe von 13 Expl. — sowie das Küstengebiet von Kenya Colony beschränkt zu sein. Etwa bei Mombasa und Tanga dürfte eine schmale Mischzone zwischen beiden Rassen existieren.

1) *Phylloscopus trochiloides* (Sundevall 1837) = *Phylloscopus lugubris* (Blyth 1843 et auctorum), vgl. GYLDENSTOLPE, Bull. Brit. Orn. Club 46—47 (1925).